



**Innovationsverbund
Öffentliche Gesundheit**

InÖG Jahresbericht 2022

Über den Verein	4
Kurzvorstellung und Vereinszweck	4
Geschichte des Innovationsverbund Öffentliche Gesundheit	5
Entwicklung der Vereinsgröße im Jahr 2023	5
Arbeiten der Teams 2023	6
Digitale Infrastruktur	7
IRIS connect	7
Entstehung	7
Was ist IRIS connect?	8
Arbeiten im Jahr 2022	8
Danksagungen	9
Weitere Informationen	9
Öffentliche Vorstellung des Projektes	9
IRIS-Impfmodul	9
Entstehung	10
Was ist das "IRIS-Impfmodul"?	10
Arbeiten im Jahr 2022	10
Danksagungen	10
Weitere Informationen	10
Signierte Container	11
Community	12
Innovation Call	12
InÖG x NÖG	12
Wissensmanagement und Forschung	13
Begleitung von Abschlussarbeiten	13
Begutachtung von Wissenschaftlichen Veröffentlichungen	13
Weitere Tätigkeiten	14
Austausch mit der Öffentlichkeit, Interessenvertretern, Organisationen und Unternehmen	14
Mitgezeichnete offene Briefe	15
Unterstütze Bündnisse / Forderungen	15
Öffentliche Auftritte	15
Policy & Presse	17
Meldung von Sicherheitslücken an Open Source Projekte	17
Policy: Registermodernisierung	18
Policy: Gesundheitsdigitalisierung	18
Presse: Berichterstattung über den InÖG	18
Presse: Presseinformation	18
Presse: Social Media	18
Anhörungen und Stellungnahmen	19



Positionspapiere, Veröffentlichungen und Stellungnahmen	19
Finanzen	20
Interna	21
Vereinstreffen	21
Vereinsinterne IT	21
Informationen über den InÖG entsprechend der Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft	22
1. Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr	22
2. Vollständige Satzung sowie Angaben zu den Zielen unserer Organisation	22
3. Angaben zur Steuerbegünstigung	22
4. Name und Funktion wesentlicher Entscheidungsträger	22
5. Tätigkeitsbericht	23
6. Personalstruktur	23
7. Angaben zur Mittelherkunft	23
8. Angaben zur Mittelverwendung	23
9. Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten	23
10. Namen von Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets ausmachen	23

Über den Verein

Kurzvorstellung und Vereinszweck

Der Innovationsverbund Öffentliche Gesundheit (InÖG) e.V. entwickelt langfristig innovative Civic Tech und eGovernment Lösungen im Bereich der Öffentlichen Gesundheit, die auch für öffentliche digitale Infrastrukturen in den Bereichen der öffentlichen Verwaltung und des digitalen Gesundheitswesens relevant sind.

Das Ziel ist, auf den Aufbau einer leistungsfähigen, öffentlichen, digitalen Infrastruktur im Bereich der öffentlichen Gesundheit im Besonderen und der digitalen Daseinsvorsorge im Allgemeinen hinzuwirken.

Hierbei dienen die Grundprinzipien der Open Source Software Entwicklung und Open Data Ansätze als Leitlinien in einem "Health in all policies"-Ansatz für den Bereich des Gesundheitswesens sowie dem Zielbild einer Bürger*innen-zentrierten, zeitgemäßen digitalen Verwaltung.

Der InÖG arbeitet an der Schnittstelle zwischen Akademia, Politik, Verwaltung und Open Source Community. Das interdisziplinäre Team besteht aus Software Entwickler:innen, Wissenschaftler:innen, Unternehmer:innen, Hacker:innen, Berater:innen, Software Architekt:innen und Mitarbeiter:innen des öffentlichen Dienstes.

Wir stellen unsere Expertise in den Bereichen digitaler dezentraler Gesundheits-IT allen demokratischen Parteien, der Öffentlichen Verwaltung und dem Gesundheitswesen zur Verfügung. Die Mitglieder des InÖG leisten regelmäßig Beiträge zur Debatte sowohl in Ausschüssen des Bundestages, in Anhörungen von Länderparlamenten, sowie auf Digital-Konferenzen, z.B. Chaos Communication Congress, oder der re:publica. Unser Engagement und Einsatz führte in der Vergangenheit u.a. zum Aufbau einer auf Open Source Software basierenden, digitalen Basisinfrastruktur für die Kontaktnachverfolgung in mehreren Bundesländern (NRW, Hessen, Sachsen, Thüringen).

Der InÖG agiert überparteilich sowie unabhängig von Unternehmen und Verbänden.



Geschichte des Innovationsverbund Öffentliche Gesundheit

Der Verein ist ein Zusammenschluss von Initiativen und ihren Köpfen, die im Zuge der Corona-Pandemie begonnen haben, digitale Lösungen zur Eindämmung dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe zu entwickeln. Über viele Monate hinweg und zu großen Teilen ehrenamtlich, haben sich 2021 rund um den #WirVsVirus Hackathon und das darauffolgende Umsetzungsprogramm Mitglieder von Initiativen zusammengeschlossen, die sich vor allem der Entlastung der Gesundheitsämter verschrieben hatten.

Die Beteiligten der Initiativen haben erkannt, dass eine Zusammenarbeit hilft, gemeinsam mit starker Stimme zu sprechen, um die Akzeptanz der entwickelten Lösungen im Bereich Öffentliche Gesundheit zu steigern. Sie möchten langfristig innovative Lösungen für den Bereich der Öffentlichen Gesundheit im Speziellen und der Digitalen Daseinsvorsorge im Allgemeinen gemeinnützig und Open Source entwickeln und zur Verfügung stellen.

Am 24.02.2022 wurde der Innovationsverbund Öffentliche Gesundheit e.V. offiziell durch eine digitale Gründungsversammlung errichtet und am 10.05.2022 unter VR 39597 beim Amtsgericht Charlottenburg als Verein eingetragen.

Das Jahr 2022 stellt für den InÖG ein Übergangsjahr aus der Begleitung von Kontaktnachverfolgungslösungen und weiteren Lösungen im Kontext der Pandemiebekämpfung hin zu weiteren Themenfeldern der digitalen Daseinsvorsorge dar. Es begann mit Diskussionen um die CWA 2.15 (Corona-Warn-App Version 2.15: Vereinfachung der Zertifikatsprüfungen bei der Ticketbuchung) und endete mit den Themen eID, Registermodernisierung, Buntes Bug Bounty und Gesundheitsdaten.

Entwicklung der Vereinsgröße im Jahr 2022

Mit Gründung des Vereins hatte der InÖG 12 Mitglieder. Es gab seit der Gründung in 2022 weder Aufnahmen weiterer Mitglieder noch Austritte.

Arbeiten der Teams 2022

Im folgenden wird zunächst die Arbeit der auf drei im Rahmen der Gründungsversammlung am 24.02.2022 errichteten Teams:

- Digitale Infrastruktur
 - IRIS-Connect
 - Impfen
 - Signierte Container
- Community
 - Innovation Call 2022
 - InÖG x NÖG
- Wissensmanagement und Forschung
 - Bachelor & Masterarbeiten
 - Review

vorgestellt, es folgen Kurzberichte zu einzelnen Themen. Diese sind:

- Policy & Presse
- Finanzen & Recht

Digitale Infrastruktur

IRIS connect

Entstehung

IRIS connect ist entstanden als Idee einer gesicherten öffentlichen Datenschnittstelle in die Gesundheitsämter im Rahmen der Corona-Pandemie.

Die Idee einer Datenschnittstelle ins Gesundheitsamt entstand mit den ersten Lösungen zur digitalen Kontaktdatenerfassung. Die meisten davon wurden im April 2020 im Rahmen des #WirVsVirus Hackathon der Bundesregierung initiiert. Viele dieser Lösungen waren im Rahmen der ersten Öffnungen im Sommer und Herbst 2020 im Einsatz - was fehlte, war ein sicherer und standardisierter Weg der Gästelistenübermittlung an die Gesundheitsämter. Oftmals gab es pseudo-digitale und datenschutzrechtlich bedenkliche Individual-Lösungen - wie z. B. den Versand von Tabellen per E-Mail oder das Faxen von ausgedruckten Listen.

Im Oktober 2020 schlossen sich mehrere Anbieter unter Federführung der Kölner recover-Lösung deutschlandweit zusammen, um Standards für den Datentransfer in die Gesundheitsämter zu definieren. Das war der Start der Initiative „Wir für Digitalisierung“, mit mittlerweile über 70 teilnehmenden Lösungen für digitale Kontaktlisten und einer breiten Anwendungsvielfalt.

Parallel startete ein ähnliches Projekt seitens des öffentlichen Gesundheitswesens - der neu formierte Innovationsverbund Öffentliche Gesundheit (InÖG) hatte die Idee, die von der Bundesregierung präferierte Fachanwendung SORMAS um eine offene Schnittstelle zu „Bürger-Apps“ zu erweitern.

Seit Anfang 2021 war der InÖG maßgeblich am Aufbau der Schnittstelle IRIS connect für die Gesundheitsämter beteiligt. Die Finanzierung des IRIS connect Projekts erfolgte dabei über die Björn Steiger Stiftung als Hauptsponsor.

Was ist IRIS connect?

IRIS connect® ist die öffentliche Schnittstelle für Gesundheitsämter. IRIS übernimmt dabei die Übermittlung von Daten von verschiedenen Kontaktnachverfolgungs-Apps an Gesundheitsämter. Im Gegensatz zu in der Corona-Pandemie üblichen App-Lösungen ist IRIS connect dabei explizit als offene Schnittstelle konzipiert, die speziell den sicheren Datenaustausch von Daten von, aus und zwischen Gesundheitsämtern übernimmt.

IRIS connect ist die Grundlage für eine modulare Basisarchitektur für ein virtuelles Gesundheitsamt. Neben dem Datenaustausch von Apps und Gesundheitsämtern unterstützt IRIS connect als Vernetzungsbaukasten auch den sicheren Datenaustausch zwischen unterschiedlichen Fachanwendungen unterschiedlicher Gesundheitsämter.

IRIS connect wurde in der Pandemie in vier Bundesländern (NRW, Hessen, Sachsen, Thüringen) ausgerollt und in Zusammenarbeit mit der Björn Steiger Dienstleistungs GmbH über ein Jahr professionell betrieben.

Partner beim Betrieb waren dabei die Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB) sowie weitere Partner im Bereich Support, Datenschutz und IT-Sicherheit.

IRIS connect stellt eine der ersten im Echtbetrieb genutzten Zero Trust Sicherheitsarchitekturen in der öffentlichen Verwaltung in Deutschland dar. IRIS connect ist explizit als Basisinfrastruktur gedacht und für andere Anwendungsfälle wie etwa die Registermodernisierung oder Vernetzung von Behörden denkbar.

Arbeiten im Jahr 2022

- Regelbetrieb in mehr als 50 von bis zu 114 Gesundheitsämtern in vier Bundesländern (NRW, Hessen, Thüringen, Sachsen)
- Erweiterung von IRIS connect um die Möglichkeit, direkten Datenaustausch zwischen Gesundheitsämtern zu ermöglichen (GA2GA)
- Entwicklung neuer prototypischer Use Cases abseits der Kontaktnachverfolgung (Schuleingangsuntersuchung, § 20a IfSG)
- Diverse Gesprächstermine mit Gesundheitsämtern zu einer weiteren Nutzung bzw. Ausbau der Funktionen von IRIS connect.
- IRIS connect wurde zur Begutachtung beim Projektbüro Digitale Tools der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen eingereicht und im Dezember 2022 dem Technischen Beirat vorgestellt. Der Baukasten wurde sehr wohlwollend aufgenommen. Sobald IRIS connect weitere aktuell relevante Anwendungsfälle implementiert hat, können diese sehr schnell in die Liste der begutachteten Tools aufgenommen werden.

Danksagungen

Besonderen Dank an die Björn Steiger Stiftung für die Finanzierung der Entwicklung im Jahr 2021 über ca. 1 Mio. €. Hierbei ist anzumerken, dass diese Mittel nicht dem Innovationsverbund Öffentliche Gesundheit e.V. zur Verfügung gestellt wurden, sondern die Rechnungen der Dienstleister direkt beglichen wurden. Die Umsetzungspartner, das Team und die vielen ehrenamtlichen Unterstützer.

Weitere Informationen

- [Webseite](#)
- [Source Code](#)

Öffentliche Vorstellung des Projektes

Das Projekt wurde auf dem digitalen Kongress des CCC im Dezember 2022 (RC3) im Rahmen des Vortrags “[Digitalisierung. In einer Pandemie. Im Gesundheitsamt!](#)” vorgestellt. Die Hintergründe sind in einem Blogartikel ”[Background: Digitalisierung. In einer Pandemie. Im Gesundheitsamt!](#)” umfassend dargelegt.

Eine abschließende Diskussion fand auf der Konferenz FrosCon2023 im Rahmen des Vortrags: ”[Ohne Open Source? Wie hätte das denn gehen sollen? - Geschichten aus der Digitalisierung von Verwaltungen inmitten der Pandemie](#)“ statt.

IRIS-Impfmodul

Entstehung

Das von Bianca Kastl im Oktober 2021 angeregte Projekt hatte das Ziel, die Umsetzung der Booster Impfkampagne 2021/2022 zu fördern und Menschen zur eigenen Impfpflege zu befähigen.

Was ist das “IRIS-Impfmodul”?

Das IRIS-Impfmodul ist eine im Vergleich zu anderen Terminvermittlungsplattformen sehr datensparsame und gleichzeitig hoch integrierbare Lösung, damit Impftermine verschiedenster Impfstellen (Impfzentren, Praxen, Apotheken, mobile Impfplattformen etc.) möglichst bedarfsgerecht an Impfwillige vermittelt werden können. Es besteht die Möglichkeit über verschiedenste Dienste Impftermine abzurufen, auch eine Anbindung an die Corona-Warn-App der Bundesregierung/RKI wurde detailliert gemeinsam mit dem Team der CWA ausgearbeitet.

Arbeiten im Jahr 2022

Das Vorhaben fand positive Rückmeldung u. a. beim Land Berlin, Land Baden-Württemberg, Land Hessen, Stadt Frankfurt/Main, der KBV und es wurde konkret die Umsetzung eines Prototypen in Frankfurt/Main angestrebt.

In diesem Rahmen hatte die Björn Steiger Dienstleistung GmbH sich bereit erklärt, ihre juristische Person zur Verfügung zu stellen, sowohl als Auftragnehmerin gegenüber der Stadt Frankfurt sowie als Auftraggeberin gegenüber den Dienstleistern antei GmbH, codepoet, infra.run Service GmbH, KIProtect GmbH, SysEleven GmbH und THE BRETTINGHAMS GmbH.

Das Projekt wurde von der Bundesagentur für Sprunginnovationen (SPRIND), dem BSI, dem Bundesbeauftragten für Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung unterstützt und konzeptionell begrüßt. Letztere bot im Rahmen der Veröffentlichung “KVInfoAktuell” Nr. 7 vom 07.01.2022 in dem Beitrag "Impfsoftware für Praxen" interessierten Praxen weitergehende Informationen an.

Danksagungen

Wir danken allen, die am Projekt mitgearbeitet haben. Unser besonderer Dank gilt der Björn Steiger Stiftung für die Finanzierung von Entwicklungsleistungen in Höhe von 50.000 € für die Entwicklung des IRIS-Impfmoduls sowie allen beteiligten Dienstleistern.

Weitere Informationen

- [Source Code](#)

Signierte Container

Das Projekt wurde auf Anregung von Dr. Thomas Fricke zusammen mit Lucas Humfeldt gestartet. Im Rahmen der 13. Runde des Open Prototype Fund wurde das Projekt Signierte Container zum 30.09.2022 eingereicht und in Q1 2023 positiv beschieden und mit einer Finanzierung von 47.500€ ausgestattet.

Weitere Informationen

- [Bewerbung](#)
- [Webseite des Projektes](#)
- [Vorstellung des Projekts auf der Website des Open Prototype Funds](#)

Community

Innovation Call

Der Innovation Call am 09. Februar 2022 war die (virtuelle) Jahreshauptveranstaltung des InÖG e.V.. Neben einer Übersicht der Aktivitäten des InÖG gab es ein “Gespräch zum Stand der Digitalisierung im Öffentlichen Gesundheitswesen” zwischen Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke (CIO NRW) und Dr. Peter Tinnemann (GA Frankfurt/Main). Moderiert wurde die Veranstaltung von Clariisse Schröder (Offene Kommunen NRW).

Im Anschluss daran wurde in moderierten Breakout-Sessions über die Themen:

- InÖG x NÖG (Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit) (Theresa Willem),
- ÖGD Atlas (Jelena Bebic mit Rebecca Beigel, Christina Rupp, Stiftung Neue Verantwortung,
- Virtuelles Gesundheitsamt (Dr. Andreas Hein, TU-München),
- IRIS connect+ (Bianca Kastl)
- Niedrigschwellige Angebote (Gregor Bransky)

Daneben gab es in der Lobby die Möglichkeit, sich kennenzulernen und Vernetzungspotentiale auszuloten (Dr. Tobias Opialla).

An der Veranstaltung nahmen rund 120 Personen teil. Die Veranstaltung zog sich bis in die späten Abendstunden.

InÖG x NÖG

Auf Initiative von Theresa Willem fanden mehrere Termine zum Austausch mit dem Nachwuchsnetzwerk öffentliche Gesundheit (NÖG) statt. Arbeitstitel “InÖG x NÖG”.

Nach mehreren Vorbereitungsterminen am 1. Dienstag des Monats kam es am 14. Juni mit einer Teilnehmendenzahl im mittleren zweistelligen Bereich. Es wurden erfolgreich Ansatzpunkte für einen fachlichen Austausch gefunden, die Umsetzung scheiterte an den personellen Kapazitäten auf beiden Seiten.



Wissensmanagement und Forschung

Begleitung von Abschlussarbeiten

In Zusammenarbeit mit dem Krcmar Lab (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Geschäftsprozessmanagement) der TU München (TUM) hat das Team Wissensmanagement und Forschung die folgenden Abschlussarbeiten unter Dr. Andreas Hein begleitet:

Bachelorarbeit "Wie kann am Beispiel des ÖGDs das Konzept des Crowdsourcings in der öffentlichen Verwaltung etabliert werden?"

- Unterstützungszeitraum: 05/2022 – 08/2022
- Begleitung des Prozesses zur Strukturierung der Bachelorarbeit
- Prototyping eines ÖGD-Atlas: interaktive Deutschlandkarte mit allen Gesundheitsämtern
- Durchführung von Interviews mit Gesundheitsämtern zu aktuellen Prozessen, zu der Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsämtern sowie Testing des ÖGD-Atlas

Masterarbeit "Prozessanalyse der deutschen Gesundheitsämter"

- Unterstützungszeitraum: 06/2022 – 08/2022
- Workshopteilnahme zur Verifizierung einer erarbeiteten modularen Prozesslandkarte
- Vermittlung von Interviewpartner:innen aus den Gesundheitsämtern

Begutachtung von Wissenschaftlichen Veröffentlichungen

Der InÖG wurde Ende 2022 für ein Review eines Manuskripts zur automatischen Anrufsteuerung in Gesundheitsämtern in der Zeitschrift “Das Gesundheitswesen” angefragt. Die Arbeit an der Begutachtung zog sich über den Jahreswechsel und wurde am 04.01.2023 abgeschlossen.



Weitere Tätigkeiten

Im Rahmen der Tätigkeiten des Vorstand haben sich die Vorstandsmitglieder folgenden Verantwortlichkeiten angenommen:

- | | |
|------------------|--|
| ● Bianca Kastl | Vorsitz, Öffentliche Auftritte, Teamleitung Digitale Infrastrukturen |
| ● Tobias Opialla | Vorsitz |
| ● Jan Sroka | Finanzen & Recht, Vereinsinterne IT |
| ● Gregor Bransky | Vorstand Policy & Presse, Team Digitale Infrastruktur |
| ● Theresa Willem | Teamleitung Community |
| ● Jelena Bebic | Teamleitung Wissensmanagement und Forschung |

Austausch mit der Öffentlichkeit, Interessenvertretern, Organisationen und Unternehmen

Seit April 2022 findet ein monatlicher Austausch mit der Föderalen IT-Kooperation (FITKO) und anderen Interessierten statt. Weitere Termine schlossen den Austausch mit Politik, Verbänden und Wirtschaft ein, es folgt eine Auswahl:

- Weiterentwicklung Pandemiemanagement - Land NRW
Vertretende von Nordrhein-Westfalen wurden zu Möglichkeiten der Weiterentwicklung des Pandemiemanagements beraten (Februar 2022).
- Dezentrale Vernetzung - Berliner Wasserbetriebe
Die Initiative HyMo der Berliner Wasserbetriebe (Hygienericrete Abwasserüberwachung) wurde auf Initiative des Gesundheitsamts Berlin-Neukölln über IRIS connect und die Möglichkeiten der dezentralen Vernetzung informiert (März 2022).
- eID Schaufensterprojekte - BMWK
Zusammen mit Linus Neumann als Sprecher des Chaos Computer Club (CCC) wurden Bianca Kastl und Gregor Bransky zu einem Gespräch mit PSts Dr. Franziska Brantner (MdB - Grüne), Misbah Kahn (MdB - Grüne), Sabine Grützmacher (MdB - Grüne) und Vertreter*innen aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zu einem Austausch zu den Schaufensterprojekten digitale Identitäten des BMWK geladen. Der Termin wurde durch eine Anfrage von Anke Domscheit-Berg (MdB, Die Linke) öffentlich. Das BMWK dankte mit einer Einladung zum Digitalgipfel 2022 an Bianca Kastl und Gregor Bransky (Oktober 2022).
- Einladung Deutsche Akademie der Wissenschaften - Acatech
Auf Einladung der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (Acatech) wurde die Acatech Arbeitsgruppe „Resilienz und Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems durch Datenverfügbarkeit“ durch den InÖG e.V. zu Fragen des Datenaustauschs im Kontext öffentlicher Gesundheit beraten (November 2022).



- eID Smart eID

Nach einem kurzen Austausch mit dem Abteilungsleiter Ben Barke des Bundesministerium für Digitale und Verkehr (BMDV) im Rahmen des Digitalgipfels 2022 fand ein Termin mit der zuständigen Abteilung des BMDV zu den Sicherheitsrisiken einer Verwendung der Smart eID auf dem Vertrauensniveau “elDas hoch” statt (Dezember 2022).

Mitgezeichnete offene Briefe

Im Jahr 2022 wurden durch den InÖG keine offenen Briefe initiiert oder mitgezeichnet.

Unterstütze Bündnisse / Forderungen

Im Jahr 2022 wurden keine Bündnisse oder Forderungen öffentlich unterstützt.

Öffentliche Auftritte

Im Juni 2022 war der InÖG auf einer Veranstaltung des Verbands unabhängiger Prüflaboratorien Teil eines Programmpunkts zum Datenaustausch zwischen Laboren und weiteren Gruppen. (Bianca Kastl übernahm freundlicherweise für Dr. Tobias Opialla.)

Im Juni 2022 sprach Bianca Kastl auf der re:pulica mit dem Vortrag “Die Pandemie des digitalen Scheiterns und der neuen Hoffnung”, siehe:

<https://re-publica.com/de/session/die-pandemie-des-digitalen-scheiterns-und-der-neuen-hoffnung>

Am 29.–30. Juni 2022 nahm Bianca Kastl am 5. Zukunftsforum Public Health in Deutschland an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel “Dialoge mit, über und jenseits der Public-Health-Community über Aktivismus, Journalismus und Kommunikation – was bringt uns weiter?” teil, siehe:

https://zukunftsforum-public-health.de/wp-content/uploads/2022/06/ZPH_Programmheft_2022_web.pdf

Am 28. September nahm Bianca Kastl auf der 17. Landeskonferenz “DIGITALISIERUNG IM GESUNDHEITSWESEN” an einer Podiumsdiskussion zum Thema “QUO VADIS – CYBERSECURITY IM RAHMEN DER DIGITALISIERUNG DES GESUNDHEITSWESENS” teil. Die Einladung erfolgte über die DigitalAgentur Brandenburg GmbH, siehe:

https://www.digital-agentur.de/fileadmin/06_Bilddatenbank/Gesundheit/Landeskonferenz22/220824_Programm_1.pdf

Im Rahmen des Termins kam es zum Eklat zwischen Bianca Kastl, Johannes “ijon” Rundefeldt von der AG Kritis und Arno Elmer, einem ehemaligen Geschäftsführer der Gematik.

Am 17. Oktober sprach Bianca Kastl auf dem Leadership Day “Digitale Kompetenzen in der öffentlichen Verwaltung” an Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer zum Thema: “Digitalisierung unter schwierigen Bedingungen - Einblick in die Arbeit für das Öffentliche

Gesundheitswesen während der Pandemie”, siehe:

https://www.uni-speyer.de/fileadmin/Lehrstuhle/Korac/Programm_Digitale_Kompetenzen_17_Okt_2022.pdf

Am 20. Oktober nahm Bianca Kastl am “5. AKDB Kommunalforum” an einer Podiumsdiskussion nach dem Impulsvortrag: “Mit Open Source auf dem Weg zur digitalen Souveränität der öffentlichen Verwaltung” teil, siehe:

https://www.linkedin.com/posts/akdb_souveraeunitaeut-opensource-kommunalforum22-activity-6981263973744574465-T9Ex?utm_source=share&utm_medium=member_desktop

Diese Podiumsdiskussion lässt sich auf der Webseite der AKDB unter:

<https://www.akdb.de/veranstaltungen/kommunalforen/5-akdb-kommunalforum-2022/programm/auditorium/> interessanterweise nicht finden.

Im Dezember 2022 sprach Gregor Bransky im Rahmen der Jahresendveranstaltung des CCC auf der Konferenz “Hacking in Parallel”, siehe:

<https://media.ccc.de/v/hip-berlin-2002-49277-b3-buntesbugbounty>

Policy & Presse

Im Bereich der Policy Arbeit wurden gegen Ende des Jahres 2022 drei Themen aufgegriffen, diese sind:

- Meldung von Sicherheitslücken an Open Source Projekte
- Registermodernisierung
- Gesundheitsdigitalisierung

Weiterhin wurden Bianca Kastl, Martin Tschirsich und Gregor Bransky vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) zur Mitwirkung am GovLab digitale Identitäten “on their own capacity” berufen.

Gregor Bransky wurde in die Arbeitsgruppe “Staatliche Rolle bei der Verbesserung von IT-Sicherheit freier Software” des Transatlantic Cyber Forum der Stiftung Neue Verantwortung berufen.

Meldung von Sicherheitslücken an Open Source Projekte

Nach Anregung des Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat der InÖG unter dem Arbeitstitel “Buntes Bug Bounty” im Rahmen des Dialog für Cybersicherheit des BSI auf die Herausforderung von Open Source Projekten von Sicherheitslücken in ihrem Code zu erfahren eine Projektskizze für einen Workstream eingereicht.

Die Skizze wurde im Rahmen des Dialog für Cybersicherheit des BSI im Rahmen der Auftaktveranstaltung Denkwerkstatt 2022 als einer der beiden Workstreams des Zyklus 2022/2023 ausgewählt, das Vorhaben ist auf der Webseite des Dialog für Cybersicherheit dokumentiert, siehe: <https://www.dialog-cybersicherheit.de/b3/>

Neben anderen im Workstream engagierten haben sich aus dem InÖG eingebracht: Andreas Bogk, Martin Tschirsich, Dr. Thomas Fricke, Jan Sroka, Bianca Kastl und Gregor Bransky, letzterer formal in der Rolle als Sprecher des Workstreams.

Die Teilnahme an den Aktivitäten im Rahmen des Workstreams wird durch das BSI gefördert durch die Übernahme von Reisekosten nach Bundesreisekostengesetz sowie Aufwandsentschädigungen nach Maßgaben des Dialog für Cybersicherheit, bspw. 200 € für die Teilnahme an der jährlichen Auftaktveranstaltung Denkwerkstatt.



Policy: Registermodernisierung

Nach Austausch mit mehreren MdB Büros zum Thema Registermodernisierung, wurde basierend auf dem IRIS connect Grundkonzept eine Alternative zur geplanten OSCI/4 Corner Umsetzung vorgestellt, der Arbeitstitel lautete „P2P RegModG“. Parallel wurde der Austausch mit den zuständigen Fachabteilungen des BMI und des BSI gesucht. Für den Themenbereich waren Gregor Bransky und Bianca Kastl zuständig.

Policy: Gesundheitsdigitalisierung

Sowohl über die aktuelle Diskussion zum Thema Konnektoren wie auch im Kontext der Registermodernisierung kam es an mehreren Stellen zum Austausch im Themenbereich Digitalisierung im Gesundheitswesen. Die Diskussion zum Thema Konnektoren wurde von Gregor Bransky mit Unterstützung von Martin Tschirsich betreut, die Thematik der Datennutzung im medizinischen Sinne von Bianca Kastl und Martin Tschirsich.

Presse: Berichterstattung über den InÖG

Im Jahr 2022 fand keine nennenswerte Berichterstattung über den InÖG statt.

Presse: Presseinformation

Zum Themenkomplex Konnektoren im Gesundheitswesen wurden diverse Hintergrundgespräche mit Journalist*innen von Tagesspiegel Background, Zeit, Süddeutsche Zeitung und dem Handelsblatt geführt.

Presse: Social Media

Im Juli bis September wurde ein erstes Projekt zum Ausbau der Social Media Tätigkeiten des Vereins mit Unterstützung einer externen Freiwilligen gestartet. Das Projekt wurde eingestellt, nachdem die Freiwillige sich beruflich weiterentwickelte.



Anhörungen und Stellungnahmen

Am 03.03.2022 war der InÖG zu einer Expertenanhörung zum Ausbau der Digitalisierung im Gesundheitswesen und in der Pflege. Ausschuss Digitales und Soziales, Landtag Hessen geladen und wurde von Bianca Kastl und Martin Tschirsich vertreten.

Positionspapiere, Veröffentlichungen und Stellungnahmen

Im Jahr 2022 wurden keine Positionspapiere und Veröffentlichungen des Vereins getätigt.

Für Pressevertreter*innen und MdB der Ampel wurde auf Nachfrage eine nicht öffentliche Handreichung "WtF?! - Gematik Konnektoren" verfasst.

Finanzen

Der Bereich Finanzen wird vom Kassenwart in Zusammenarbeit mit dem Team Finanzen & Recht geleitet. Die Tätigkeit des Kassenwerts wird von den beiden Kassenprüfern geprüft.

Der Fokus des Finanzen & Recht Teams bestand in 2022 auf dem Aufbau von tragfähigen Basisstrukturen. Hierbei handelte es sich um die Basics der Vereinsverwaltung, wie z. B.:

- Übertragung der Zuständigkeiten zu allen Themen rund um Finanzen & Recht an den Kassenwart
- Finden einer geeigneten Bank sowie Kontoeröffnung
- Finden und Mandatierung eines geeigneten Steuerberaters
- Wahrnehmen von Notarterminen
- Strukturierung und Durchführung von nicht wenigen Calls, Meetings, etc. zu allerlei Themen und Projekten des Vereins

Die Haupttätigkeiten bestanden aus Telefonaten mit den entsprechenden Beratern sowie Lieferung der verlangten Nachweise an die entsprechenden Stellen (Banken, Finanzamt, etc.). Erstaunlich viel Zeit wurde leider mit Warten auf Antworten der Gegenseite verbracht.

Für die finanzielle Lage des Vereins im GJ 2022 sei auf den Kassenbericht des Kassenwerts sowie den Bericht der Kassenprüfer verwiesen.

Interna

Vereinstreffen

Virtuelle Vereinstreffen fanden wöchentlich Donnerstags von 18 - 19 Uhr statt. Im Jahr 2022 fanden 50 Vereinstreffen statt.

Vereinsinterne IT

Das IT Team war in 2022 mit generellen Aufbauarbeiten der vereinsinternen IT beschäftigt, wie z.B.:

- Strukturierung, Planung, regelmäßige Reviews und Optimierung der vorhandenen digitalen Assets.
- Strukturierung und Organisation von Social Media-, Email-, Website- und anderen Accounts.
- Migration, Archivierung und - wo möglich und geboten - Löschung von Daten und Schließung bzw. Kündigung von nicht mehr genutzten Accounts und Services.
- Einrichtung eines organisierten SEO & Traffic Monitorings für die InÖG-Website
- Zentralisierung und Vereinheitlichung unseres Identity & Access Managements (Vereins-Accounts für Mitglieder, zentraler Passwort Manager, etc.)



Informationen über den InÖG entsprechend der Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft

1. Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr

Innovationsverbund Öffentliche Gesundheit e.V., Berlin

Friedrichstraße 114a, 10117 Berlin, 2022

2. Vollständige Satzung sowie Angaben zu den Zielen unserer Organisation

Siehe Satzung.

3. Angaben zur Steuerbegünstigung

Gemeinnützigkeit wird angestrebt, vom Finanzamt hierzu nahe gelegte geringfügige Satzungsänderungen werden derzeit umgesetzt.

4. Name und Funktion wesentlicher Entscheidungsträger

- | | |
|------------------|---|
| • Bianca Kastl | 1. Vorsitzende, Vorstand im Sinne des BGB,
Eingetragene Vertretung im Lobbyregister des Bundestages |
| • Tobias Opialla | 2. Vorsitzender, Vorstand im Sinne des BGB,
Eingetragene Vertretung im Lobbyregister des Bundestages |
| • Jan Sroka | Vorstand & Kassenwart, Vorstand im Sinne des BGB |
| • Gregor Bransky | Vorstand Policy & Presse,
Eingetragene Vertretung im Lobbyregister des Bundestages |
| • Jelena Bebic | Vorstand Wissensmanagement & Forschung |
| • Theresa Willem | Vorstand Community |



5. Tätigkeitsbericht

Siehe InÖG Jahresbericht 2022.

6. Personalstruktur

Alle im Verein engagierten sind ehrenamtlich tätig, es gibt keine Festangestellten, keine befristeten Angestellten, keine Beauftragung dauerhafter operativer Unterstützung.

7. Angaben zur Mittelherkunft

Die Eigenmittel des Vereins in Höhe von 19.000 € wurden vollumfänglich über das Team Digitales Wartezimmer im Rahmen der Gründung des Vereins eingebracht. Diese stammen aus einer Förderung des Projektes durch die Holistic Foundation, die im Rahmen des #WirVsVirus Umsetzungsprogramm vermittelt wurde.

Weitere Aktivitäten des Vereins wurden durch die Björn Steiger Stiftung und das BSI im Rahmen des Dialog für Cybersicherheit unterstützt.

8. Angaben zur Mittelverwendung

Eigenmittel des Vereins: Reisekosten, Infrastruktur für die Vereinsarbeit (SaaS-Lizenzen)

Weitere Unterstützung Dritter:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| • Weiterentwicklung IRIS connect | Björn Steiger Stiftung |
| • Anschubfinanzierung Impfprojekt | Björn Steiger Stiftung |
| • Buntes Bug Bounty | BSI im Rahmen des Dialog für Cybersicherheit |

9. Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten

Keine

10. Namen von Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets ausmachen

Das Projekt Digitales Wartezimmer hat eine Förderung durch die Holistic Foundation in Höhe von 19.000 € bei Gründung des Vereins eingebracht.